

Praxisseminar „Preisverdächtig!“ zu den nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2017



Workshop Bilderbuch: „Augen auf – und mitgespielt“
Referentin: Katja Eder

Bearbeitete Bücher

Patrick George

Lass mich frei!

Moritz Verlag

Ab 3

Heinz Janisch (Text)

Helga Bansch (Illustration)

Kommt das Nashorn

Jungbrunnen Verlag

Ab 4

Isabel Minhós Martins (Text)

Bernardo P. Carvalho (Illustration)

Hier kommt keiner durch!

Aus dem Portugiesischen von Franziska

Hauffe

Klett Kinderbuch Verlag

Ab 4

Atak

Martha

Aladin Verlag

Ab 5

Francesca Sanna

Die Flucht

Aus dem Englischen von Thomas Bodmer

NordSüd Verlag

Ab 5

Thé Tjong-Khing

Hieronymus. Ein Abenteuer in der Welt des Hieronymus Bosch

Moritz Verlag

Ab 5

Anja Tuckermann (Text)

Uli Krappen & Mehrdad Zaeri (Illustration)

Nusret und die Kuh

Tulipan Verlag

ISBN 978-3-86429-302-3

18,00 € (D), 18,50 € (A)

Ab 5

Anmerkung vorab

Der Download richtet sich an die Seminarteilnehmer/innen von „Preisverdächtig!“ und setzt in seiner Darstellung somit Vorkenntnisse aus dem Seminar voraus. Sollte etwas unverständlich oder nicht ausführlich genug sein, können Sie gerne bei der Referentin nachfragen: info@jugendliteratur.org

Zu beachten ist, dass es sich um Aufgaben handelt, die für die Fortbildung komprimiert wurden. In der Umsetzung mit Klassen oder anderen Kindergruppen muss man die einzelnen Schritte anleiten und die Form an die jeweilige Situation und Lerngruppe anpassen.

Lass mich frei!

Nominierung in der Sparte Sachbuch



Patrick George (Text, Illustration)

Lass mich frei!

Moritz Verlag

ISBN: 978-3-89565-311-7

€ 12,95 (D), € 13,40 (A)

54 Seiten

Ab 3

Ins Netz, in den Käfig, in die Suppe. – Gehören Tiere da hin? „Lass mich frei!“, ruft dieses Buch dem Betrachter zu und mit dem Umläutern der eingeklebeten Folien geht es für die Tiere zurück ins Meer, in den Wald und in die Freiheit.

Jurybegründung

Mit der Aufforderung „Lass mich frei!“ wenden sich in diesem Bilderbuch elf Tiere – vom Tiger, über den Zirkuselefanten bis zum Huhn in der dusteren Legehalle – an ihre Leser. Kinder können die Tiere befreien, indem sie eine Folie umblättern: Der Tiger kehrt in die Wildnis zurück, der kleine Elefant steht nicht mehr im Rampenlicht, sondern trabt seiner Mama hinterher, und die Hühner scharren auf einer sonnigen Wiese. Auf einfache und zugleich eindringliche Weise wird den Jüngsten in diesem textlosen Bilderbuch eine Lektion im Tierschutz erteilt. Haifische gehören nicht in die Suppe, Fuchsfelle sind keine Zierde für elegante Damen und es ist nicht die Bestimmung eines Krokodils, als Schuh zu enden.

Obwohl die Idee, Folien im Kindersachbuch einzusetzen, nicht neu ist, wurde sie selten so überzeugend umgesetzt wie hier. Die reduzierten Illustrationen sind ganz auf den Verwandlungseffekt hin konzipiert, die Bilder auf der linken Seite wirken stets merkwürdig leer und werden erst vervollständigt, wenn die Folie umgeblättert wird, und immer macht diese Ergänzung zumindest die Bilderbuchwelt ein wenig heiler. Vielleicht wird der eine oder andere Leser sogar ermutigt, sich für den Tierschutz einzusetzen – man muss ja nicht gleich einen Tiger aus dem Zoo befreien. Zumal der Tiger auf dem Vorsatzpapier das offenbar schon selbst erledigt hat, denn hinten im Buch ist er durch das aufgeboogene Gitter seines Käfigs verschwunden.

Patrick George,

geboren 1968 in Weston-super-Mare / Großbritannien, lebt mit seiner Frau und ihren drei Kindern an der Küste der Grafschaft Kent. Er arbeitete fast 20 Jahre als Grafiker und Illustrator in London, bis er vor einigen Jahren begann, Kinderbücher zu entwickeln.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Kinder zwischen 3 und 9 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 45 Minuten (Variante 1) oder 2 Stunden (Variante 2)

Ideale Teilnehmerzahl: max. Klassenstärke, auch kleinere Gruppen möglich

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Tiere befreien – leicht gemacht! Auf der rechten Bildseite sieht man durch eine Folie hindurch jeweils ein Tier, das sich in irgendeiner Form von Gefangenschaft befindet – sei es als Elchkopf an der Wand, als Darsteller im Zirkus, als Halsschmuck oder Schuh ... Blättert man die Folie aber um, hat man ruckzuck das Tier wieder in seinen natürlichen Lebensraum versetzt. Es ist ein Vorher-Nachher Effekt mit grafisch klaren Bildern, die durch wenige Farbflächen und Konturen wie auf einem Plakat Kontexte gestalten. Durch das Prinzip der durchsichtigen Folie wird der Betrachter selbst in die Lage versetzt, die Kontexte zu wählen und so die Befreiung der unterschiedlichen Tiere auf jeder Seite herbeizuführen.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stuhlkreis, Tablets (für weiterführende Variante mit Befreiungsreportagen)

Material

Tuch, gestreifter Leinensack, Tierfiguren wie im Buch

Für Variante 2: Tablets, weitere Tierfiguren

Ablauf

Einstieg

Gespräch über das Befreien: „Wer hat schon einmal jemanden oder etwas befreit?“ Die Kinder erzählen von ihren Erlebnissen. An die Geschichten um die Befreiung von Tieren wie Fliegen oder Vögeln anknüpfend, kommt man auf das Gespräch über Tiere. „Wo trifft man Tiere an? Nur in ihren natürlichen Lebensräumen oder auch woanders (z.B. Käfigen)?“



Beispiel aus dem Seminar: befreite Tierfiguren

„Und wer möchte jetzt ein Tier befreien?“ In Gruppen zu zwei oder drei Kindern (je nach Gruppengröße, es gibt insgesamt elf Tierfiguren) werden die Tiere aus dem Sack gezogen. Dazu denken sich die jeweils agierenden Teilnehmer einen Befreiungsspruch aus, den später alle beim Umblättern der Folienseite im Chor sprechen, wie z.B. „1, 2, 3, das Tier ist frei“. Die Befreiungssprüche können auch einzelne Wörter oder einfache Sätze sein. Bei kleineren Kindern unterstützt man das Finden der richtigen Worte oder erfindet gemeinsam die passenden Worte zur Befreiung der Tiere.

Buchvorstellung

Das Buch wird gemeinsam betrachtet. Jedes Kind bzw. die jeweilige Gruppe darf „ihre“ Folienseite umblättern und so das jeweilige Tier befreien. Dazu sagen alle zusammen im Chor den von der Gruppe ausgewählten Spruch.

Gruppenarbeit Variante 1

Im Anschluss überlegt sich jede Gruppe zu ihrem Tier eine Befreiungsgeschichte und erzählt sie. „Wie kam der Elch wieder von der Wand herunter in den Wald? Wie der Tiger aus dem Käfig? Hat dem Tier jemand geholfen? Oder hat es Superkräfte?“

Gruppenarbeit Variante 2

Die Kinder können entweder zu den schon bekannten Tieren oder auch zu neuen Tieren arbeiten (dazu werden dann weitere Tierfiguren benötigt). Jede Gruppe ist mit einem Tablet und einer Tierfigur ausgerüstet. Es sind Reporter-Teams, die je ein Foto von ihrem Tier in Gefangenschaft und eins in Freiheit machen sollen. Dazu erfinden die Kinder eine Reportage über Gefangenschaft und Befreiung ihres Tieres.



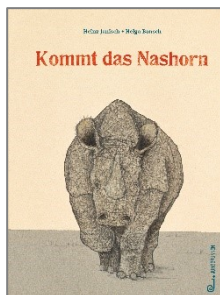
Beispiel aus der Arbeit mit einer Kindergruppe: Arbeitsergebnis der Reportage

Abschluss

Jede Gruppe präsentiert ihre Geschichte bzw. ihre Reportage mit Fotos. Der Spielleiter schlüpft in die Rolle des Moderators und stellt den Reportern Fragen zu ihren Geschichten. Eine fiktive Talkshow kann den gedanklichen Rahmen bieten.

Kommt das Nashorn

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Heinz Janisch (Text)
Helga Bansch (Illustration)
Kommt das Nashorn
Jungbrunnen Verlag
ISBN: 978-3-7026-5895-3
€ 14,95 (D), € 14,95 (A)
26 Seiten
Ab 4

Wer kennt das nicht? Was andere haben, wirkt manchmal so verlockend, dass wir gerne tauschen würden. Das Nashorn wäre gerne leicht wie der schneeflocken-gleiche Vogel. Der wiederum bewundert die Standhaftigkeit des Nashorns ...

Jurybegründung

„Kommt das Nashorn. / Schönes Gebirge. / Sitzt so eine Schneeflocke oben / Und zwitschert.“

So beginnt der poetische Text von Heinz Janisch. Ein großes graues Nashorn stampft durch die Savanne und braucht sogar eine Doppelseite für seine immense Fülle. Auf seinem Rücken, diesem „schönen Gebirge“, sitzt ein kleiner Vogel, weiß und leicht wie eine Schneeflocke.

Ein Erdmännchen beobachtet die beiden und führt den Leser durch die Geschichte. Alle kommen beim Nashorn vorbei, aus der Luft und aus dem Wasser, um „Guten Tag“ zu sagen und zu fragen: „Wie geht's?“ Zerknautscht gesteht das Nashorn, dass es davon träumt, anders zu sein.

Helga Bansch erzählt das in ihren Bildern weiter, allerlei Flügel und rote Luftballons malt sie dem traurigen Nashorn auf seinen ledrigen Rücken und schneeflockenleicht schwebt es in seiner Phantasie durch die Luft. Durch seine Aufrichtigkeit erfährt das Nashorn, wie gut es ist, man selbst zu sein. Für die anderen Tiere ist das Nashorn genau so richtig, wie es ist, und doch ist ihnen sein Wunsch nicht unbekannt.

Janischs Text erinnert an Gedichtformen wie Haikus oder ELFchen, seine Wortschöpfungen erzeugen Bilder im Kopf, die Helga Bansch aufgreift und in wenigen Farben und mit gekonntem Strich zeichnet. Beide arbeiten mit Gegensätzen und reduziertem Einsatz ihrer jeweiligen künstlerischen Mittel.

Heinz Janisch

geboren 1960 in Güssing / Österreich, gestaltet und moderiert Hörfunksendungen für den ORF und schreibt sowohl Kinderbücher als auch Bücher für Erwachsene. Er ist u. a. Träger des Österreichischen Staatspreises für Kinderlyrik 2005.

Helga Bansch

arbeitete viele Jahre als Volksschullehrerin, bevor sie sich als Illustratorin und Künstlerin selbständig machte. Sie erhielt viele Auszeichnungen, zuletzt den Evangelischen Buchpreis für *Die Rabenrosa* (Jungbrunnen).

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Kinder im Grundschulalter, Variante bereits für Kitakinder

Idealer Zeitrahmen: 45 min. im Minimum, auch länger möglich

Ideale Teilnehmerzahl: Klassenstärke oder auch in kleineren Gruppen

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Sowohl der Text als auch die Bilder erzählen lyrisch und malen die Atmosphäre mit wenigen Wörtern bzw. Strichen. Sie lassen so Raum für Gedanken und Ausgestaltungen.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Beamer, Laptop

Material

Brotttöten mit Gedichtsnipseln aus dem Janisch-Gedicht (für jede Gruppe eine), Stifte, Klebestifte, Bilder aus dem Buch zum Aushängen, Bilder aus dem Buch als PDF oder Präsentation

Ablauf

Ziel ist es, zuerst kleine Gedichte rund um das Nashorn zu schreiben, sie den Bildern von Helga Bansch zuzuordnen und in eine kleine Präsentation münden zu lassen. Eingestiegen wird mit verschiedenen Methoden, den Wortschatz zu erweitern und das kreative Schreiben von Versen anzuregen.

Einstieg

Den Auftakt macht eine Methode, um den kreativen Wortschatz anzuregen und lyrische Umschreibungen zu finden: „Was ist das Gegenteil von...“ Mit einer Übung wird zu der Methode hingeleitet: „Manchmal liegt die Antwort auf die Frage nach dem Gegenteil auf der Hand und ist eindeutig. Zum Beispiel im Bereich der Physik: Was ist das Gegenteil von heiß? Was ist das Gegenteil von oben? Usw. Im Bereich der Gefühle gibt es häufig mehrere Möglichkeiten. Was ist das Gegenteil von gut? Traurig? Wütend? ... Im Bereich der Literatur und des Dichtens gibt es unendlich viele Möglichkeiten und kein Richtig und Falsch: Was ist das Gegenteil von Pustebblume? Sommergewitter? Usw. Immer mehrere Antworten werden gesammelt ... Und was ist das Gegenteil von NASHORN? ...

Die Wörter werden am Flipchart gesammelt und können nachher zum Dichten verwendet werden. Alles ist zugelassen und die Antworten reichen von „Ohrposaune“ bis „kleiner, roter Punkt“.

Eine weitere Methode, um Wortmaterial zum Dichten zu sammeln, ist ein Cluster zu der Frage: „Was fällt euch spontan zum Nashorn ein?“ Auch diese Wörter werden gesammelt und stehen beim Dichten allen als Wort-Pool zur Verfügung.

Bei geübteren Dichtern oder älteren Kindern kann man die Kreativität auch dadurch freisetzen, dass man genau diese Wörter, die einem ganz schnell einfallen, NICHT für sein Gedicht nutzt, da sie jedem einfallen.

Gruppenarbeit und Aufgabe

Im Anschluss erhalten die Kinder pro Gruppe eine Butterbrot-Tüte mit Wörtern bzw. Satzteilen aus dem Buch und die Aufgabe, ein eigenes Gedicht zu einem Nashorn zu machen. In den Tüten ist jeweils unterschiedliches Wortmaterial (z.B. entsprechend der verschiedenen Strophen geordnet). Man kann aber auch nur einzelne Wörter hineinlegen und einzelne Sätze oder Wortgruppen bilden lassen. Die Kinder kleben die Gedicht-Collage direkt auf die Tüte und ergänzen den Text, wenn nötig. Man kann die Tüte vorher auch knautschen und mit Attributen des Nashorns versehen (z.B. mit Bleistift).

An einer Pinwand oder an der Tafel hängen die Bilder aus dem Buch (ohne Text) und die Kinder ordnen ihre Gedichte den Bildern zu.

Zum Abschluss werden die Bilder aus dem Bilderbuch über Beamer gezeigt und die jeweiligen Gedichte dazu vorgelesen. Auf diese Weise ist für einen Elternabend oder ein Schulfest sehr schnell eine kleine Präsentation erstellt.

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

Die Wörtercollage eignet sich auch für altersgemischte Gruppen sehr gut. Während ältere Schüler gut lesen und schreiben können, sind kleinere oft erfinderisch, was Laute und Klänge betrifft.

Variante für Kitakinder und Lese- bzw. Schreibanfänger

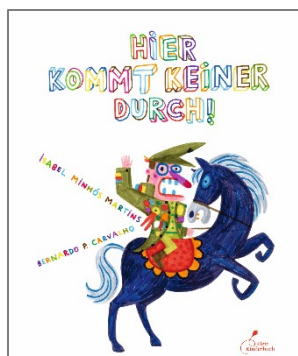
In der Arbeit mit Kitakindern oder Leseanfängern kann man die Aufgabe stark vereinfachen und von den Kindern einzelne Wörter aussuchen lassen, die sie einzeln nutzen oder auch kombinieren können. Der sich wiederholende Satz aus dem Gedicht „Kommt das Nashorn“ und evtl. weitere Sätze des Original-Gedichts bilden beim Vortrag eine Lyrik-Struktur und bieten, kombiniert mit dem Betrachten der Bilder, die Anmutung eines erzählenden Gedichtes.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlung

Heinz Janisch: *Wo kann ich das Glück suchen?* Jungbrunnen 2015 (In diesem Gedichtband finden sich noch mehr Gedichte zu Tieren.)

Hier kommt keiner durch!

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Isabel Minhós Martins (Text)

Bernardo P. Carvalho (Illustration)

Hier kommt keiner durch!

Aus dem Portugiesischen von Franziska Hauffe

Klett Kinderbuch Verlag

ISBN: 978-3-95470-145-2

€ 13,95 (D), € 14,40 (A)

40 Seiten

Ab 4

Warum gibt es überhaupt Grenzen und warum darf man sie nicht überschreiten? Hier wird das im Kleinen auf den Doppelseiten eines Bilderbuches durchgespielt – mit dem Buchfalz als Grenze und mit knallbunten Filzstiftypen. Eine anarchische Einladung, zu hinterfragen.

Jurybegründung

„Hier kommt keiner durch!“ – Das Medium Buch wird Teil der Geschichte, die Mitte der Doppelseite zur unsichtbaren Grenze, die nicht überschritten werden darf. Ein Aufpasser hindert die immer bunter werdende Menge, von der linken auf die rechte Buchseite zu wechseln, die blütenweiß und leer bleibt. Den Grund für seine Aufgabe kennt und hinterfragt er nicht, doch er führt sie gewissenhaft aus, auch als er von den Menschen mit immer drängenderen Fragen nach dem Sinn des Ganzen konfrontiert wird. Schließlich löst sich ein Ball aus der Menge, hopst nach rechts, und da gibt es kein Halten mehr: Die ganze Schar stürmt hinterher.

Text gibt es in diesem mit kräftigem Filzstift scheinbar kindlich einfach gestalteten Bilderbuch kaum; das wenige, das gesprochen wird, steht in farbigen Sprechblasen. Dafür verstecken sich in dem Gewimmel umso mehr Erzählanlässe. Denn das, was auf den ersten Blick ungeordnet wirkt, folgt einer eigenen Logik. Jede der Figuren auf der linken Seite erhält eine eigene Geschichte. So lässt sich das Buch wiederholt lesen und anschauen, wobei es immer wieder Neues zu entdecken gibt – darunter auch die Botschaft, sinnlose Befehle getrost zu hinterfragen.

Isabel Minhós Martins,

geboren 1974 in Lissabon / Portugal, studierte Kommunikationsdesign. Nachdem sie in verschiedenen Agenturen tätig war, gründete sie mit Freunden den Verlag Planeta Tangerina. Ihre Bücher wurden mehrfach ausgezeichnet.

Bernardo P. Carvalho

geboren 1973, studierte an der Kunsthochschule in Lissabon / Portugal und ist Mitbegründer des portugiesischen Kinderbuchverlags Planeta Tangerina. Für seine Buchillustrationen wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Franziska Hauffe

geboren 1985, studierte Buchwissenschaft, Germanistik und Romanistik in Mainz und Lissabon / Portugal. Heute arbeitet sie in einem kleinen Kinderbuchverlag.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Grundschulkinder, in einer vereinfachten Form auch für Kitakinder geeignet

Idealer Zeitrahmen: 30 Minuten, Variante und Gespräche auch über mehrere Tage als Projekt möglich

Ideale Teilnehmerzahl: Kleingruppe bis Klassenstärke

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Die Figuren sind von Seite zu Seite sehr differenziert gezeichnet, sodass man ihre Emotionen und ihr Verhalten, ihre Reaktionen von Seite zu Seite, von Situation zu Situation verfolgen kann. Auf den beiden Vorsatzpapieren (hinten und vorne) sind dieselben Filzstifttypen einmal in ruhiger emotionaler Verfassung dargestellt, einmal in wütender bzw. aufgeregter. Diese Veränderungen der Figuren macht man sich für die erste, spielerische Umsetzung zu nutze.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Raum, mit der Möglichkeit, sich zu bewegen, Beamer

Für Variante: Gruppentische

Material

Buch als PDF oder andere Form des Bilderbuchkinos, laminierte Figurenkarten aus dem Vorsatz als Paare (jeweils eine ruhige und eine aufgeregte Variante der selben Figur, auf der Rückseite der aufgeregten Figur ist ein Satz aus dem Buch geschrieben, den die Figur sagt, z.B. steht „Hilfe, mit geht die Luft aus!“ auf der Rückseite des Astronauten),

Formationskarten (s. Literatur)

Für Variante: Filzstifte, Papier (DIN A4, in der Mitte gefaltet), Kopien des Vorsatzes zum Ausschneiden, Scheren, Klebestifte

Ablauf

Einstieg

Die Figurenkarten werden verteilt. Immer paarweise finden sich die Teilnehmer zusammen und sprechen ihren Protestsatz, der auf der einen Figur notiert ist.

Aufgabe



Beispiel aus dem Seminar: Figurenkarte

Dann bewegen sich die Teilnehmer paarweise durch den Raum und sagen ihre Sätze. Der Spielleiter übernimmt die Rolle des Dirigenten. Das heißt: Zuerst wird das Sprechen der Sätze hintereinander am Platz, z.B. im Kreis und als Chor eingeübt, dann bewegen sich die Teilnehmer durch den Raum und müssen auf zwei Signale gleichzeitig achten. Zum einen hält die Spielleiterin ein Schild mit einer Formationsaufgabe für die ganze Gruppe in die Luft (wie z.B. Diagonale, Dreieck, Block,

Pulk, Kreis usw.). Zum anderen zeigt sie als Dirigentin auf einzelne Paare, die dann ihren Satz sagen.

Die Buchvorstellung erfolgt in der ganzen Gruppe, evtl. über Beamer. Die Kinder können „ihren“ Figuren Stimmen verleihen und die Sätze an den entsprechenden Stellen sprechen, nacheinander und auch im Chor. Auf diese Weise wird die anarchische Stimmung des Buches auf einfache Weise inszeniert.

Gruppenarbeit als Variante

Die Kinder arbeiten immer paarweise zusammen an einem Blatt. Es ist sowohl möglich, die Aufgabe ohne als auch mit Kenntnis des Buches zu stellen. Die zeichnerische Umsetzung wird entsprechend unterschiedlich sein.

Aufgabe

1. Bildet Zweier-Gruppen. Nehmt euch ein Blatt und knickt es in der Mitte. Dann sucht euch jeder eine Figur und schneidet sie aus.
2. Klebt eure Figuren auf das gemeinsame Blatt. Jede Figur soll einen Platz haben, der ihr gefällt. Gestaltet gemeinsam das Blatt.
3. Überlegt, wie die Mitte am Falz aussehen könnte?
4. Seht euch gemeinsam das Buch an.



Beispiel aus dem Seminar: Zeichnerische Umsetzung

Abschluss

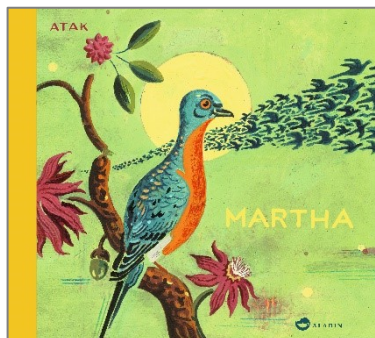
Es folgt ein Gespräch über Grenzen: Warum gibt es Grenzen? Wann ist eine Grenze schön und wann schrecklich? Welche Erfahrungen haben die Teilnehmer mit Grenzen gemacht? Was sind offene Grenzen? Was sind unsichtbare Grenzen? Was für Grenzen gibt es noch?

Ergänzende Lese- und Medienempfehlung

Maike Plath: „Freeze!“ & „Blick ins Publikum!“. *Das Methoden-Repertoire für Darstellendes Spiel und Theaterunterricht*. 96 Karten (B5-Karton) mit 12-seitigem Booklet in Klappbox, Beltz 2011

Martha

Nominierung in der Sparte Sachbuch



Atak
Martha
Aladin Verlag
ISBN: 978-3-8489-0077-0
€ 19,95 (D), € 20,60 (A)
32 Seiten
Ab 5

Wie nachhaltig der Mensch die Natur beschädigen kann, zeigt das Schicksal der amerikanischen Wandertaube. Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts war sie der häufigste Vogel Nordamerikas. Heute ist sie ausgestorben, ihr Lebensraum zerstört.

Jurybegründung

In opulenten Bildern erzählt der Comic- Zeichner Atak die Geschichte von Martha, der letzten Wandertaube, die nach der grausamen Ausrottung ihrer Artgenossen im Zoo von Cincinnati / USA ausgestellt wurde und dort als Letzte ihrer Art am 1. September 1914 starb. Damit ist Martha zum Symbol der gewaltsamen Zerstörung der Umwelt durch den Menschen geworden. Denn Anfang des 19. Jahrhunderts gehörten die in Nordamerika lebenden Wandertauben noch zu den häufigsten Vogelarten der Welt. Sie wurden allerdings rücksichtslos bejagt, wie der bedeutende Ornithologe John James Audubon – dem Atak das Buch gewidmet hat – bereits 1832 beschrieb. Doch zugleich ist Ataks außergewöhnliches Sachbuch auch ein Kunstbuch für Kinder, in dem es neben Abbildungen von Audubon weitere Bildzitate zu entdecken gibt wie Caspar David Friedrichs „Wanderer über dem Nebelmeer“ oder das „Paradies“ aus Hieronymus Boschs Triptychon „Der Garten der Lüste“.

In *Martha* wird beides gezeigt, der überwältigende Reichtum der Natur und die menschliche Gier, die ihn zu zerstören droht. Poetische und drastische Szenen gestaltet der Illustrator in expressiven Buchgemälden, deren Intensität sich der Betrachter kaum entziehen kann. Hier ist jedes Detail sorgsam abgestimmt – der poetische Text, erzählt aus der Perspektive Marthas, ebenso Einband, Vorsatz und Layout bis hin zur Griffigkeit des Papiers, die das Blättern zum haptischen Erlebnis macht.

Atak

geboren 1967 als Hans-Georg Barber in Frankfurt /Oder, lernte Schrift- und Grafikmaler, gehörte zur Punkszene der DDR und war Mitherausgeber des Berliner Comicmagazins *Renate*. Heute lebt er in Berlin und lehrt Illustration an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle.

Abschluss bzw. Weiterführung

Die Teilnehmer tauschen sich über ihre Assoziationen zum Paradies-Bild aus. „Was ist das Paradies? Was macht die Natur aus? Wann ist sie ungestört? Wodurch wird sie aus dem Gleichgewicht gebracht?“ Das Bilderbuch wird danach gemeinsam betrachtet und gelesen. Die Perspektive der Wandertauben übt gerade auch auf Jugendliche eine starke Faszination aus. Die weiterführende Beschäftigung sowohl mit dem Ornithologen John James Audubon als auch mit vom Aussterben bedrohten Tieren bietet sich an. Eine andere, kunsttheoretische Herangehensweise bieten die Zitate sowohl von Malern wie Caspar David Friedrich als auch von Comicfiguren wie Tim und Struppi oder Popeye. „Welche Sicht auf Natur und Kultur verbindet sich damit? Wie wird sie dargestellt? Welche Bilder von Idyllischer bzw. bedrohter Natur haben wir?“

Variante

Eine nähere Beschäftigung mit der Vielschichtigkeit von Ataks Darstellungsweise gelingt auch über die Darstellung der Vogelschwärme. Noch bevor die Teilnehmer das Buch kennen, lässt man sie mutmaßen, was sich in den abstrakten Formationen verbergen mag. Die Teilnehmer erstellen Zoom-Bilder (s. Aufgabe) zu den verschiedenen Schwarm-Abbildungen und stellen sie sich gegenseitig vor. Beim anschließenden gemeinsamen Betrachten des Buches wird der Blick für den Stil und die Mischung von konkreter und abstrakter Darstellung geschärft.

Aufgabe

1. Sucht euch ein Bild aus.
2. Es ist eine Formation am Himmel zu sehen. Aus welchen einzelnen Elementen könnte sie bestehen? Zeichnet ein „Zoom-Bild“ auf einen Klebezettel, auf dem das Einzelelement „von Nahem“ zu sehen ist.
3. Wenn ihr fertig seid, klebt es zu dem Himmelsbild.
4. Seht euch gemeinsam das Buch an.

Die Flucht

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Francesca Sanna

Die Flucht

Aus dem Englischen von Thomas Bodmer

NordSüd Verlag

ISBN: 978-3-314-10361-2

€ 17,99 (D), € 18,50 (A)

48 Seiten

Ab 5

Warum Menschen plötzlich zur Flucht gezwungen sind, was sie alles zurücklassen und welchen Gefahren sie sich aussetzen – das erzählt dieser reduzierte Text mit Hilfe starker Bilder. Sie verharmlosen nicht, lassen aber Raum für Hoffnung.

Jurybegründung

Francesca Sannas Buch über eine Familie, die aus der Heimat flieht, basiert auf Gesprächen mit Flüchtlingsfamilien und erzählt aus der Perspektive der betroffenen Kinder. Gekonnt hat sie gezeichnete Bilder am Computer bearbeitet und verdeutlicht mit Farben und Symbolen die Kraft und Not von Menschen auf der Flucht. Sie arbeitet mit wenigen Worten, Gesichter wirken schemenhaft, die Personen haben keine Namen und so gibt die Illustratorin ihrer individuellen Geschichte eine universelle Bedeutung.

Die Bedrohung durch Krieg und Tod dringt in die anfangs heile Welt der Familie ein, und was düster in das bunte Zuhause schwappt, verändert das Leben dramatisch: „Eines Tages nahm der Krieg uns Papa weg“, steht auf einer schwarzen Doppelseite, die von ihm nur noch ein paar kleine Besitztümer wie eine Brille oder Schuhe übrig lässt.

Welchen Mut und wie viel Kraft der Aufbruch vor allem von der Mutter verlangt, die versucht, ihren Kindern ein Gefühl von Geborgenheit zu geben, erzählt die Autorin durch das Motiv von deren wallenden Haaren, die den Kindern ein Nest in der Fremde sind. Die Bilder versprechen ein besseres neues Zuhause, ohne Angst, hell und farbig. Aber der Weg dahin ist weit und birgt viele Gefahren. Ob der Wunsch in Erfüllung geht, bleibt offen. Berührend ist, dass die Geschichte in einem Zuhause beginnt, das auch unseres sein könnte. Also ein ganz normales Leben von dem am Ende nur noch die Umarmung der Mutter bleibt.

Francesca Sanna,

geboren 1991 in Sardinien / Italien, studierte Illustration und Design in Cagliari und absolvierte den Masterstudiengang Illustration an der Hochschule Luzern / Schweiz. Sie arbeitet als freie Illustratorin und lebt in Zürich.

Thomas Bodmer,

geboren 1951 in Zürich / Schweiz, war 20 Jahre Verlagslektor. Seit 1992 arbeitet der Literatur-, Musik-, Kunst- und Filmliebhaber als Herausgeber, freier Lektor, Journalist und Übersetzer aus dem Englischen, Französischen und Italienischen.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Kinder ab der zweiten Klasse

Idealer Zeitrahmen: 60 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: Kleingruppe bis Klassenstärke

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Das Buch nimmt zwei verschiedene Perspektiven ein. Der Text erzählt aus der Sicht der Kinder, welche die Bedrohung wahrnehmen, sich aber auch vor allem durch die Mutter beschützt fühlen. Die Bilder arbeiten mit einer märchenhaften Symbolik und schaffen es, dass jeder die Bedrohung nach seinem Verstehen ausdeuten kann. Die Flucht wird sowohl als allgemeines Thema und Schicksal dargestellt, das jeden Menschen betreffen kann, als auch als konkretes Schicksal einer einzelnen Familie. Dieser Ansatz der Autorin und Illustratorin, eine universale Geschichte konkret und dennoch aus verschiedenen Perspektiven darzustellen, wird für die Umsetzung aufgegriffen.

Material

ausgewählte Seiten werden als Puzzle erstellt (Anfangsszene am Strand mit einbrechendem Schwarz, Grenzsituation mit Schlepper, Überfahrt, Schlussbild mit Vögeln)

Ablauf

Einstieg

„Francesca Sanna hat eine Geschichte erzählt, die für die Geschichte vieler Menschen steht und die sie aus den Geschichten verschiedener Menschen zusammen gepuzzelt hat. Ihr könnt über das Puzzle und die Bilder herausfinden, wovon die Geschichte handelt.“

Gruppenarbeit und Aufgabe

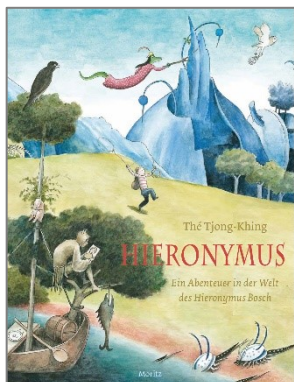
Jede Gruppe erhält ein Bild in Puzzleteilen. Aufgabe ist es, das Bild zusammenzusetzen und zu überlegen, was für eine Geschichte dahinterstecken könnte. Die Teilnehmer sollen sich auch eine Überschrift für das Bild überlegen. Gemäß der Chronologie des Buches stellen die Gruppen nacheinander ihre Bilder und Geschichtenvorschläge vor. Es wird deutlich, dass es sich um eine Geschichte der Flucht handelt. Die Kinder tauschen sich über andere Geschichten aus, die sie zu dem Thema gehört haben.

Abschluss

Gemeinsam betrachten alle das Buch und hören die Geschichte dazu. Es bietet sich auch an, gemeinsam eine eigene Geschichte oder auch mehrere zu den Bildern zu erzählen und Fragen zu formulieren.

Hieronymus. Ein Abenteuer in der Welt des Hieronymus Bosch

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Thé Tjong-Khing

Hieronymus. Ein Abenteuer in der Welt des Hieronymus Bosch

Moritz Verlag

ISBN: 978-3-89565-321-6

€ 14,95 (D), € 15,40 (A)

Ab 5

Wer würde schon freiwillig in die Bildwelt des Hieronymus Bosch eintauchen, mit all ihren skurrilen, furchteinflößenden Wesen? Der junge Held in diesem Bildabenteuer ganz ohne Worte hat keine Wahl – und schlägt sich wacker.

Jurybegründung

Ein Junge stürzt beim Ausflug über eine Klippe und landet unversehrt in einer bizarren, märchenhaften und bisweilen dämonischen Welt, deren Fabelwesen dem Werk des niederländischen Malers Hieronymus Bosch entstammen. Der Sturz ist Ausgangspunkt einer abenteuerlichen Reise durch die Phantasiewelt, in deren Verlauf der Protagonist Mütze, Ball und Rucksack verliert und versucht, sie wieder zu finden. Dabei begegnet er einer dämonischen Kreatur, die in einer Höhle alles für ein grausiges Mahl vorbereitet hat. Es gelingt dem Jungen, die dort in einen Käfig gesperrten Kinder zu befreien und mit ihnen zu fliehen, bevor er schließlich den Weg zurück zu seinen Eltern findet und die Ordnung wiederhergestellt ist. Ganz ohne Worte schildert Thé Tjong-Khing ein ungemein packendes Abenteuer und weckt dabei ein kunsthistorisches Interesse im Betrachter, der hier auf leichte Weise mit Boschs Werk vertraut gemacht wird. Das großformatige Bilderbuch regt dazu an, immer wieder vor- und zurückzublättern, um die zahlreichen Handlungsstränge und die Details der Darstellungen zu erschließen. Damit bietet es unzählige Erzählanlässe und verbindet generationenübergreifend junge und ältere Buchbetrachter.

Thé Tjong-Khing,

geboren 1933 in Indonesien, begann in Bandung ein Kunststudium, kam aber bereits mit 23 Jahren nach Amsterdam / Niederlande, wo er an der Kunstgewerbeschule weiter studierte. Seit 1971 ist er freier Illustrator und hat zahllose Kinderbücher veröffentlicht.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Kinder ab der dritten Klasse, auch für Jugendliche und Erwachsene geeignet

Idealer Zeitrahmen: mindestens 60 Minuten, auch Projekte über eine längere Zeit sind denkbar

Ideale Teilnehmerzahl: Klassenstärke oder Kleingruppen

Material

Detailkärtchen (erstellt aus den einzelnen Figuren und Requisiten des Vorsatzblattes, farbig kopiert und laminiert), Sprechblasen (Haftnotizen)

Für Variante: Abbildung des Gemäldes „Garten der Lüste“ von Hieronymus Bosch, Sprechblasen (Haftnotizen), Lupen

Ablauf

Einstieg

Verschiedenen Doppelseiten des Bilderbuchs sind im Raum an Stationen verteilt. Ihnen zugeordnet finden sich die Wesen aus dem Vorsatzpapier. Einige sind aufgrund ihrer Perspektive und ihrem Blick auf den Fortgang des Haupt-Erzählstrangs besonders für die folgende Aufgabe geeignet.

Gruppenarbeit



In Gruppen bearbeiten die Teilnehmer die Doppelseiten. Nach einiger Zeit wird gewechselt. Sind mehrere Bilderbücher vorhanden, können die Gruppen auch mit jeweils einem Buch arbeiten. Die Bilder und erzählten Geschichten ziehen die Betrachtenden immer mehr in den Bann. Über die Perspektiven der verschiedenen Wesen gelingt der Einstieg ins Bild leichter.

Beispiel aus dem Seminar: Detailkärtchen

Aufgabe

1. Jeder sucht sich ein Wesen aus und gibt ihm einen Namen.
2. Betrachtet eure Doppelseite oder schlägt das Buch auf und sucht euer Wesen. Sucht gemeinsam ein Wesen nach dem anderen.
3. Wenn ihr eins gefunden habt, dann versetzt euch in seine Perspektive. Was sieht es? Was hat es gerade getan, was wird es als nächstes tun? Was denkt oder sagt es? Notiert das auf einer Sprechblase und klebt sie ins Buch.
4. Seht euch das ganze Bilderbuch an.

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

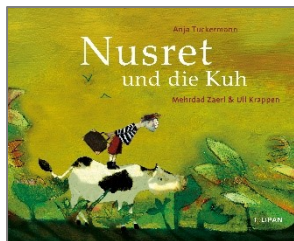
Alle Wesen und Gegenstände lassen sich in den Originalen von Hieronymus Bosch wiederfinden, zahlreiche aus dem „Garten der Lüste“, aber nicht alle. Manchmal gibt es bei Thé Thjong-King interessante Variationen zu entdecken. Die Beschäftigung mit dem Bilderbuch bietet immer neue Einstiege, nicht nur in das Werk Boschs, sondern auch in andere Kunstwerke, bei denen sich über das Entschlüsseln von Rätseln Geschichten konstruieren lassen.

Variante

Zum Einstieg wird den Kindern ein Teil aus dem Gemälde „Der Garten der Lüste“ von Hieronymus Bosch gezeigt. Geeignet sind der linke Flügel und evtl. der obere Bereich aus dem Mittelteil des Triptychons. Diese müssten mindestens auf DIN A3-Format ausgedruckt werden, besser noch in mehreren Ausschnitten, jeweils auf DIN A3-Format. Lupen könnten hilfreich sein. Die Kinder haben wie in der ersten Aufgabe jeweils eine Detailkarte erhalten und suchen nun das Gemälde nach ihrer Figur bzw. ihrem Requisit ab. Gemeinsam gehen sie der Frage nach, was das Gemälde erzählt. Auch erfinden die Kinder Namen für die einzelnen Figuren, die auf den Detailkärtchen zu sehen sind. Anschließend wird gemeinsam das Bilderbuch betrachtet und es werden die Geschichte bzw. Geschichten entdeckt und erzählt. Es können Sprechblasen (Haftnotizzettel) beschriftet werden, um die Figuren auf den Seiten sprechen und denken zu lassen. Diese Phase mündet in ein gemeinsames Erzählen mit der ganzen Klasse.

Nusret und die Kuh

Nominierung in der Sparte Bilderbuch



Anja Tuckermann (Text)
Uli Krappen & Mehrdad Zaeri (Illustration)
Nusret und die Kuh
Tulipan Verlag
ISBN 978-3-86429-302-3
18,00 € (D), 18,50 € (A)
Ab 5

Nusret muss seine Heimat im Kosovo und die Großeltern verlassen. Die ländliche Geborgenheit in sattem Grün steht im Kontrast zur asphaltierten deutschen Großstadtwelt. Das Bindeglied zwischen beiden ist die Kuh, mit der die Geschichte eine heiter phantastische Wendung erfährt.

Jurybegründung

Nusret wächst bei seinen Großeltern im Kosovo auf, während seine Eltern das vom Krieg zerstörte Dorf verlassen haben und mit den älteren Geschwistern in Deutschland leben. Da niemand die Briefe der Eltern lesen kann, muss der Briefträger sie den Großeltern, Nusret und der Kuh vorlesen. Bald wird Nusret auch nach Deutschland aufbrechen und dort lesen und schreiben lernen. Die Kuh begleitet ihn und mit ihr nimmt er ein Stück Zuhause mit in die Stadt. Dort lernt auch sie lesen, aber während Nusret neue Freunde findet und glücklich mit Eltern und Geschwistern lebt, vermisst die Kuh ihren Stall, die Wiese, die Hühner, und kehrt zu den Großeltern zurück. Jetzt kann sie Nusrets Briefe vorlesen und ihm antworten. Mehrdad Zaeri und Uli Krappen haben den metaphorischen und phantasievollen Text in farbintensive Bilder übersetzt. Diese erzählen von der Sehnsucht nach Geborgenheit und Sicherheit. In Collagen mit Bleistift und Tusche, Buntstift und Wachskreiden haben die beiden Illustratoren im Wechsel an den Bildern gemalt. Der Ernst der Geschichte wird durch fröhliche Farben und skurrile Einfälle gebrochen. Das Bilderbuch erzählt, dass Ankommen und Weggehen, Sehnsucht und Abschied zum Leben gehören.

Anja Tuckermann,

geboren 1961, lebt in Berlin. Sie ist seit 1992 freiberufliche Autorin. Sie schreibt Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Libretti für Erwachsene, Kinder und Jugendliche.

Uli Krappen,

geboren im grenznahen Krefeld am Niederrhein, lebt mit ihren zwei Kindern in der Universitätsstadt Marburg, wo sie als Malerin, Illustratorin und Designerin ihr Leben genießt.

Mehrdad Zaeri

beschloss 1992 nach dem Abitur, Künstler zu werden. Heute lebt und arbeitet er mit seiner Frau Christina Laube in Mannheim.

Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Grundschüler und Kitakinder

Idealer Zeitrahmen: ab 45 Minuten, wobei es sich anbietet, das Erzählen der Kinder über verschiedene Lebenswelten wiederaufzunehmen

Ideale Teilnehmerzahl: Kleingruppen oder Klassenstärke

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Im Vorsatz des Buches finden sich kleine gezeichnete Szenen aus den beiden Lebenswelten von Nusret, die sich von den übrigen Bildern unterscheiden. Wie kleine Skizzen deuten sie Situationen zum Teil aus Nusrets Leben mit den Großeltern, zum Teil aus dem mit den Eltern in Deutschland an; nicht immer sind die Szenen den beiden Welten klar zuzuordnen, das macht bei der folgenden Umsetzung einen besonderen Reiz aus und regt zudem die Kinder an, aus eigenen „Lebenswelten“ zu erzählen.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stuhlkreis: Es bietet sich an, gemeinsam die Szenen zu deuten und sie zuzuordnen.

Material

Detailkärtchen der Szenen aus dem Vorsatzpapier, ausgeschnitten und laminiert. Jeweils ein Bild- und Textausschnitt (evtl. etwas größer kopiert) einmal zum Kosovo, einmal zu Deutschland.

Ablauf

Einstieg

Nusret wird vorgestellt und von seinen zwei Welten, einmal bei seinen Großeltern im Kosovo, einmal bei seinen Eltern in Deutschland, erzählt oder eine jeweilige Textstelle vorgelesen.

Aufgabe



Beispiel aus dem Seminar: Szenenbilder

Gemeinsam betrachten die Kinder die ausliegenden Szenen und erhalten die Aufgabe, die Bilder-Szenen den beiden Welten zuzuordnen. Sie überlegen, was Nusret hier und was er dort erlebt hat. Mögliche Geschichten um die Szenen herum werden erzählt – von einzelnen Kindern, in Gruppen oder auch gemeinsam.

Im Anschluss wird die Stelle vorgelesen, an der Nusret mit der Kuh das erste Mal aus dem Kosovo nach Deutschland reist und die Grenze überquert.

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

Die beiden Lebenswelten von Nusret regen auch kleinere Kinder schon dazu an, über Erfahrungen mit ihren eigenen unterschiedlichen Welten zu erzählen. Das sind verschiedenen Länder, Kulturen, aber auch die Welt der Kita bzw. Schule oder die der Großeltern in einer anderen Stadt. Es lohnt sich, immer wieder an diesen Erzählungen anzuknüpfen und auch die eigenen Welten gestalten zu lassen.